

Hauptargument für jede Europapolitik ist laut Stän-
 + Markus Kündig die sich bietende (einmalige)
 dass sich heute alle Länder ohne Waffen-
 und demokratisch für ein gemein-
 + in Europa
 + der Schweizer Werbewirt-
 + einen belvetti-
 + Werbeaus-
 + Meinung-
 + Medienscha-

PLÄDOYER FÜR DAS PLAKAT

KLASSIKER MIT ZUKUNFT

Warum veranstalten Plakatwände die Stadt, Hans Ulrich Imesch?

Verunstaltung ist das Gegenteil von Gestaltung. Erstere bewegt sich immer in Richtung Zerstörung, ist destruktiv und Manifest negativer Energie. Letztere bewegt sich stets in Richtung Aufbau, ist konstruktiv und Manifest positiver Energien.

Jeder Mensch, jede Institution oder Firma und jede Gesellschaft ist berührt oder eingewoben in die genannten Energieströme und setzt sich mehr oder weniger bewusst damit auseinander. Welcher Energiestrom sich nun zu einem bestimmten Zeitpunkt und in einer bestimmten Situation eher manifestiert, ist individuell unterschiedlich, kollektiv jedoch von einem 'Zeitgeist' beeinflusst. Ist dieser 'Zeitgeist' selbst noch zu wenig differenziert, d.h. nicht ganzheitlich, wird er die Tendenz haben, seine Einseitigkeit durchzusetzen, was in der Regel dazu führt, dass er letztendlich unbefriedigende oder gar verunstaltende Ergebnisse produziert.

Auf die Plakatierung angewandt, sind es vor allem die in den Wirtschaftswunderjahren nach dem 2. Weltkrieg entstandenen Plakatwerbbestellen, die heute das Stadtbild verunstalten. Damals war das kollektive Lebensgefühl geprägt von der Vorstellung und Überzeugung der Möglichkeit des grenzenlosen quantitativen Wachstums.

Inzwischen hat sich aufgrund der negativen Erfahrungen mit Konsumieren und Wegwerfen als Lebenssinn auch kollektiv eine Bewusstseinsveränderung vollzogen. Trotzdem scheinen einzelne Firmen auch in der Plakatierung ihre Schritte noch die alten Pfade gehen zu lassen. Eine Fahrt durch Schweizer Städte zeigt dies an den vereinzelt bis in die jüngste Zeit hinein noch entstandenen Plakatwerbbestellen, die auf den Charakter, das Erscheinungsbild und die Lebensqualität der sie umgebenden Bauten und Landschaftselemente viel zu wenig bis keine Rücksicht nehmen. Diese Rücksichtslosigkeit ist Ausdruck einsei-

tigen Denkens und Handelns, sie führt zur Verunstaltung unserer Städte.

Ich möchte aber darauf hinweisen, dass der in der Plakatierung in der Stadt Zürich sichtbar gewordene 'gestalterische Wille' der Verunstaltung aus dem Engpass zu helfen vermag. In Zürich entsteht aus ganzheitlicher Sicht konstruktiv Neues. Die ersten Realisierungen zeigen, dass diese neuen Plakatstellen sowohl ästhetische, städtebauliche, werbetechnische und wirtschaftliche Aspekte optimal vereinen und dass sie gute Plakate vorausgesetzt dadurch in der Tat zur 'Öffentlichen Kunst- und Kulturgalerie' werden.



Hans Ulrich Imesch, Architekt und Tiefenpsychologe, ist Leiter der Amtsstelle für Reklameanlagen im Bauamt II der Stadt Zürich.



FOTOS APG